

## Hochschul-Rekrutierung

Ergänzend zu den bekannten Verfahren der Gewinnung von Hochschulabsolventen über Anzeigen, Initiativbewerbungen, Hochschulmessen etc. wird hier ein Konzept vorgestellt, das die Firma Kannegiesser – ein typisches mittelständisches Unternehmen – in Zusammenarbeit mit dem Personalentwicklungsverbund MACH2 umsetzt.

Der Bericht ist ein Auszug aus der Mitarbeiterzeitschrift „Kannegiesser Aktuell, Ausgabe Nr. 11“.

### **Kannegiesser-Hochschultage – gelungener Berufseinstieg für Studenten**

Ein hoher Fachkräftebedarf wird für die nächsten Jahre allein aufgrund des demographischen Wandels prognostiziert. Es macht daher Sinn, sich schon heute den guten Nachwuchs an Ingenieuren und Betriebswirten zu sichern - für die Bereiche Maschinenbau / Konstruktion, Automatisierungstechnik / Informatik ebenso wie für das Beschaffungsmanagement und den Vertrieb.

Was ist der Kern der Kannegiesser-Hochschultage, welchen Beitrag leisten sie zur Hochschulrekrutierung? Studierende der genannten Fachrichtungen aus den Hochschulen und Fachhochschulen der Region Ostwestfalen-Lippe und der Nachbarschaft werden für zwei Tage ins Unternehmen eingeladen. Ihnen gegenüber sitzen als Fachbetreuer erfahrene Kannegiesser-Mitarbeiter und „Jung-Ingenieure“, deren Abschied aus dem Studentenleben noch nicht allzu lange zurückliegt. Die Geschäftsführung und Personalleitung sind dabei, um die Studierenden mit wichtigen Informationen zu versorgen. Und die Studierenden bekommen etwas geboten. In verschiedenen Präsentationen zur Unternehmensphilosophie, zur Produktpalette, zum internationalen Kundenkreis und zum Projektgeschäft mit seiner interdisziplinären Arbeitsweise informieren Kannegiesser-Mitarbeiter über das Unternehmen. Betriebsrundgänge durch die Produktion und die Bürobereiche runden die ersten gewonnenen Firmeneindrücke ab.

Die Studierenden erfahren so hautnah, welche Anforderungen ein zukünftiger Arbeitgeber an sie stellt und welche attraktiven Zusatzleistungen das Unternehmen bietet. Denn auch die Möglichkeiten der Weiterbildung sind bei Kannegiesser sehr umfassend und damit für jeden Berufseinsteiger interessant. Die Kannegiesser-Hochschultage haben für die Studierenden jedoch auch einen aktiven Teil, in welchem sie echt gefordert werden. In kleinen Gruppen bearbeiten die Studierenden eine Fallstudie. Die Aufgabe „Wie transportiert man einen Stapel Wäsche vom Standort A zum Standort B?“ fordert nicht nur den zukünftigen Konstrukteur oder Informatiker heraus, sondern auch den Vertriebler und Einkäufer. Hier können die Studierenden zeigen, was sie im Studium gelernt haben und wie sie eine Projektaufgabe angehen.

Wichtig ist, dass sie dabei nicht allein gelassen werden, sondern Hilfestellung von betrieblichen Fachbetreuern erhalten. Auf diese Weise entstehen im intensiven Dialog praxisnahe originelle Lösungen. Es zeigt sich dabei, dass die Lösung der Aufgabe nicht unter die Rubrik „Prüfungsstress“ fällt, sondern mehr unter „kreative Expertenarbeit“. „In einer solchen Situation erfahre ich übrigens mehr über zukünftige Bewerber als in zwei Vorstellungsgesprächen“, sagt der Vertriebsleiter dazu, der als Fachbetreuer mit an Bord ist.

Überhaupt ist die Kommunikation entscheidend bei den Kannegiesser-Hochschultagen, und so werden bewusst auch alle informellen Gelegenheiten beim Kaffeetrinken und Imbiss genutzt, um Gespräche mit den Teilnehmern zu führen. So werden Diplomarbeits Themen abgestimmt und Möglichkeiten für Praxissemester ausgelotet, dies für diejenigen Studierenden, die noch eine gewisse Wegstrecke im Studium vor sich haben. Auf diese Weise wird der Kontakt gehalten. Der Erfolg gibt dem Unternehmen recht: Nach jedem Durchlauf wurden Hochschulabsolventen eingestellt, „noch Studierende“ absolvieren ein Praktikum, schreiben ihre Diplomarbeit im Unternehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen kann auf diese Weise intensiviert werden. Mit den Professoren der entsprechenden Lehrstühle steht das Unternehmen in engem Kontakt, und dieser Kontakt wird weiter ausgebaut. Denn die Hochschullehrer sind wichtige Multiplikatoren, die idealerweise ihre Studenten auf die Kannegiesser-Hochschultage aufmerksam machen.

Für die Organisation, Moderation und die „methodisch-didaktische Konzeption“ der Kannegiesser-Hochschultage holt sich das Unternehmen bei seiner Hochschulrekrutierung Unterstützung im Personalentwicklungsverbund MACH2. Die Erkenntnis: Mit diesem interessanten Konzept hat das Unternehmen eine wirkliche Innovation geschaffen. Über den eingeschlagenen Weg zu versuchen, Nachwuchs frühzeitig zu erreichen, erhöht nicht nur die Chancen auf geeignete Mitarbeiter, sondern spart auch Kosten bei der Personalsuche, zumal dann, wenn der Markt für Hochschulabsolventen enger wird.

Autor:

Dr. Bernd Helbich, MACH2 Personalentwicklung

[www.mach2-personalentwicklung.de](http://www.mach2-personalentwicklung.de)